

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 11. 8. 1893

|Lieber Richard, warum schreiben Sie mir nicht? – Haben Sie Ihre **Novelle**
vorgelesen? – Was macht der **Götterliebbling**? – Erfuhren Sie was über **Freund u**
JÄCKEL? – Sehen Sie **Benedikt's**? – Haben Sie gehört, wie schauerlich und wie dünn
die **Abendpost** den **Anatol verriß**? – Wann rücken Sie ein? Wann sind Sie in **Wien**? –
5 Ich reife vielleicht am 19. oder 20. ab. – Sind Sie glücklich? – Sind Sie arrogant? –
Wissen Sie, daß Sie noch im Herbst Brc. fahren lernen werden? Was macht Frau
FLEGM.? Was das Theater? – Sprachen Sie **JARNO**? – Die **WREDEN**? – Stand was
in der **Ischler Ztg.** über mein **Stück**? – Senden Sie – ich vertrage alles^Λ. –^v **Gold-**
mann kommt im September nach **Salzburg**. –
10 Herzlich der Ihre

Arthur

→Camelias
Wiener Abendpost, Anatol.
Freund & Jäckel, Marianne
Darstellung der Reihe. « Ein
Benedict
Geschichtenbuch von Moritz
Markus Benedict »Anatol« von
Arthur Schnitzler, Wien

Bertha Flegmann, Josef Jarno,
Grethe Wreden
→Ischler Wochenblatt, →Ana-
tol

Paul Goldmann, Salzburg

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze

Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 50.